Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 07.09.2020

Verzögerungen bei Gutenstettener Brücken

Staatliches Bauamt plant Neubau der Steinach- und der Aischbrücke in beziehungsweise nahe Gutenstetten – Grobe Kostenschätzung: Insgesamt rund sechs Millionen Euro

GUTENSTETTEN – Das Staatliche Bauamt Ansbach wird in den kommenden Jahren in der Gemeinde Gutenstetten gleich mehrfach aktiv: Die B 470-Radunterführung bei Pahres wird zeitnah gebaut (wir berichteten), bei den beiden Brücken – nahe der Bundesstraße über die Aisch und im Gutenstettener Ortskern über die Steinach – verzögert sich derweil alles ein wenig. Die Planungen beschreibt Amtsleiter Heinrich Schmidt als „Strich in der Landschaft – mehr ist das noch nicht".

Schmidt rechnet damit, dass die Planungen für die beiden Brücken erst im Frühjahr nächsten Jahres so richtig Fahrt aufnehmen; sie sollen zeitnah ausgeschrieben und an ein Ingenieurbüro vergeben werden, erläutert Michael Schätzl, Brückenexperte beim Staatlichen Bauamt.

Die Nachrechnungen der Steinach- und der Aischbrücke sind mittlerweile abgeschlossen. Das Ergebnis: Beide müssen neu gebaut werden. Bei der Aischbrücke zählt Schätzl auf, was dort alles schadhaft ist – Belag, Abdichtung, Kappen und so weiter. Eine umfangreiche Sanierung wäre nötig – eine solche ist aber kaum wirtschaftlich. Deshalb wird es ein Neubau, so Schätzl.

Wahrscheinlich wird die neue Aischbrücke östlich der bestehenden errichtet, erklären Schmidt und Schätzl. Jedoch seien aktuell verschiedene Varianten im Gespräch, sagt der Brückenexperte: „Wir haben doch schon ein bisschen mehr als nur einen Strich." Zuletzt befanden sich immer wieder Mitarbeiter des Staatlichen Bauamtes im Urlaub. Sobald alle wieder da sind, soll behördenintern über die Brückenversionen abgestimmt und ein Favorit gekürt werden.

Die Gemeinde Gutenstetten um Bürgermeister Gerhard Eichner hängt diesbezüglich ein wenig in der Luft. Denn die Kommune will nahe der B 470 ein kleines Baugebiet angehen, „Am Bahnhof 2" wird es heißen. Das könne aber erst endgültig geplant werden, wenn die Ansbacher Behörde ihr Vorhaben für die Aischbrücke konkretisiert und der Verlauf final geklärt ist, hatte Eichner in einer Gemeinderatssitzung erklärt. Eichner freut sich, dass die beiden Brücken erneuert werden – auch wenn aus seiner Sicht alles ein wenig schneller hätte gehen können.

Günstig werden die zwei Brücken im Gutenstettener Gemeindegebiet allerdings nicht. „Beide werden wohl über zwei Millionen Euro liegen", schätzt Brückenexperte Schätzl. Die gute Nachricht für Gutenstetten: Die Kosten trägt der Freistaat Bayern. Die Steinachbrücke dürfte ziemlich genau mit besagten zwei Millionen Euro zu Buche schlagen, die Aischbrücke laut Schätzl bei rund vier Millionen Euro landen. Das allerdings sind bisher nur ganz grobe Schätzungen.

Mitten in Gutenstetten rollt der Verkehr auf der Staatsstraße über die Steinachbrücke. Diese soll 2023 erneuert werden – Kostenpunkt nach ersten groben Schätzungen rund zwei Millionen Euro. Foto: Johannes Zimmermann

Steinachbrücke soll 2023 angegangen werden

Für die Trasse über die Steinach plant das Staatliche Bauamt ein gutes Jahr Bauzeit ein, der Startschuss soll 2023 fallen, so lautet derzeit der Plan. Dann wird wohl auch eine Vollsperrung der Staatsstraße durch Gutenstetten nötig sein, mutmaßt Schmidt. Die Brücke über die Aisch soll – nach derzeitigem Stand – 2024 angegangen werden. Brückenexperte Schätzl geht von rund zwei Jahren Bauzeit aus. Sollte sich die Variante mit einem Brückenneubau östlich des bestehenden Exemplars durchsetzen, wonach es derzeit aussieht, könnten sich die Verkehrsbehinderungen in Grenzen halten – denn dann wird der Verkehr laut Schmidt über die alte Brücke rollen, während die neue nebenan entsteht. Eine Sperrung wäre so nur gegen Ende der Maßnahme nötig, wenn der Anschluss der neuen Brücke an die Straße hergestellt wird. Doch noch ist alles ein wenig vage – im kommenden Jahr werden die Planungen hoffentlich mehr Klarheit bringen.

JOHANNES ZIMMERMANN

N04